

# Freie Presse

Mittwoch, 9. August 2017

GLAUCHAUER ZEITUNG

Einzelpreis 1,20 Euro

**LOKALES**

**MEERANE**

**Leerstand: Stadt plant Strategie**

Die Stadt Meerane hat mit leer stehenden Gebäuden zu kämpfen. Allein entlang der berühmtesten Straße, der Steilen Wand, bietet das Rathaus vier alte Häuser mit insgesamt 20 Wohnungen zum Verkauf an. Doch ob sich Interessenten finden, ist fraglich. Nach Angaben der Stadt gibt es für die Gebäude keine Nachfrage. In Zukunft erhöhe sich der Wohnungsleerstand – die Quote liegt derzeit bei 20 Prozent – wenn nicht mit Abriss gegengesteuert werde. Deshalb werde die bis 2030 geltende Strategie aktualisiert. (sto) **Seite 9**

**GLAUCHAU**

**Projekt zur Palla vorgestellt**

Eine internationale Studentengruppe hat sich eine Woche lang mit Nutzungskonzepten der Palla-Brache an der Otto-Schimmel-Straße in Glauchau beschäftigt. Zu den Vorschlägen zählten ein Informationspunkt in dem Gebäude sowie die Öffnung für künstlerische Nutzungen. Auch eine Gestaltung der Grünfläche und die Ansiedlung einer Feuerwehrscheune wurde genannt. Dem Stadtrat soll das Projekt demnächst nochmals präsentiert werden. (cmey) **Seite 11**

**IN DIESER AUSGABE**

**Sport** Überlebender Fußballer eines Flugzeugabsturzes feiert Comeback auf Rasen

**Kultur** Das zweierlei Maß, wenn es um Ost- und Westdeutschland geht

**Ratgeber** Elektronische Gesundheitskarte – kommt die eigentlich noch?



**Was die Zunge verrät**

Mund auf, Zunge raus: Wenn irgendwas mit dem Körper nicht stimmt, zeigt sich das oft schon beim Blick auf das sensible Organ. Was Ärzte an der Zunge alles erkennen können, lesen Sie auf der Seite Rat & Leben.

**WETTER VOR ORT**

<b>6 Uhr</b> ☁️ 17°	<b>10 Uhr</b> ☁️ 19°	<b>14 Uhr</b> ☀️ 26°	<b>18 Uhr</b> ☀️ 22°
---------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

<b>Morgen</b> ☀️ 26° 14°	<b>Übermorgen</b> ☁️ 20° 13°
-----------------------------------	---------------------------------------

Ausführliches Wetter: Rat & Leben



Die Zeitung fürs Smartphone: [www.freiepresse.de/fp-news](http://www.freiepresse.de/fp-news)



**Martin Schulz und die Wahl-Nuss**

Als funktionstüchtig hat sich gestern der Nussknacker erwiesen, den SPD-Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat Martin Schulz bei seinem Besuch bei der Saxonia-Bildung in Halsbrücke als Geschenk erhalten hat. Er werde bis zur Bundestagswahl sicher noch manche Nuss zu knacken haben, hatte Geschäftsführer Martin Ferkinghoff die Übergabe an den Gast kommentiert. Die Saxonia-Bildung war bewusst als Station der Schulz-Wahlkampf tour ausgewählt worden: Das Dreifach-Konzept des Ausbildungsverbands, der etwa 70 Betriebe, die überbetriebliche Praxis-Ausbildung in Halsbrücke und die Theorie in der jeweiligen Berufsschule vereint, gilt als beispielhaft und ist laut Schulz „äußerst spannend“. Nach dem Besuch in Halsbrücke fuhr der SPD-Kanzlerkandidat weiter nach Chemnitz, wo er sich auf dem Smart System Campus der TU umschaute. **FOTO: ECKARDT MILDNER**

**Seite 5: Bericht**

## Wegen Diesel-Krise: Autobauer locken mit hoher Abwrackprämie

Deutschlands Autohersteller haben sich in eine schwierige Situation manövriert. Fahrverbote drohen, neue Dieselaautos verkaufen sich schlecht. Jetzt wird am Preis geschraubt.

**WOLFSBURG/STUTTGART** – Die Autoindustrie liefert sich eine Rabattschlacht. Der VW-Konzern übertraf seine Konkurrenten gestern mit der Ankündigung, Besitzern alter Dieselaautos Preisnachlässe von bis zu 10.000 Euro zu gewähren. Das Angebot richtet sich an alle Fahrer eines beliebigen Diesel-Fahrzeugs der Abgasnormen Euro 1 bis Euro 4, die einen Euro 6-Neuwagen von VW oder der Ingolstädter Tochter Audi kaufen. Den Rabatt von 10.000 Euro gibt es allerdings nur beim Kauf entsprechender teurer Wagen – etwa eines

VW-Diesel-Touareg, der in der günstigsten Variante 54.400 Euro kostet. Bei einem Golf fliegt der Zuschuss bei 5000 Euro. Rabatte – allerdings niedrigere – hatten bereits Ford, BMW und Toyota angekündigt.

Hinter den Preisnachlässen verbirgt sich eine Abwrackprämie auf Konzernkosten: Entscheidet sich ein Kunde für den Rabatt, lässt VW den alten Wagen verschrotten. So will Volkswagen nicht nur die Luft säubern, sondern auch verhindern, dass der Verkaufswert gebrauchter Dieselautos in den Keller rauscht. „Damit entlasten wir den Markt“, sagte Deutschland-Vertriebs- und Marketingchef Thomas Zahn gestern. Mit dem Rabatt nehme man Fahrzeuge aus dem Gebrauchtwagenmarkt, das hebe tendenziell die Preise. Für den Erwerb von Autos mit alternativen Antriebsarten – wie Erdgas oder Elektromotor – stellt Volkswagen zudem je bis zu 2380 Euro in Aussicht. Die beiden Rabatte gelten bis Ende des Jahres 2017.

Daimler bietet den Besitzern alter Dieselfahrzeuge eine Umtauschprämie von 2000 Euro, wenn sie ein neues Mercedes-Benz-Fahrzeug kaufen. Für einen Smart Electric Drive gibt es 1000 Euro, wie ein Sprecher mitteilte. Die Prämie bekommen Besitzer von Diesel-Autos aller Marken mit den Abgasnormen Euro 1 bis Euro 4, wenn sie bis Ende des Jahres einen neuen Mercedes-Diesel mit Euro-6, Plug-in-Hybride oder einen elektrischen Smart kaufen. Die alten Autos müssen mindestens sechs Monate auf die aktuellen Besitzer zugelassen sein.

Nicht nur für Dieselfahrer, auch für die Bilanzen der Autobauer ist die Entwicklung der Restwerte wichtig. Denn wegen vieler Leasingverträge entsteht den Unternehmen ein Risiko, wenn der Verkaufswert von Gebrauchtwagen sinkt – sie sind de facto Eigentümer der geleasten Autos.

Die Anzahl der für die „Umtauschprämie“ in Frage kommenden Fahr-

zeuge beläuft sich nach Angaben des Kraftfahrtbundesamts auf 6,4 Millionen Autos in Deutschland mit den Abgasnormen Euro 1 bis Euro 4. Mit welchen Gesamtkosten VW für die Aktion rechnet, wollte Marken-Vertriebsvorstand Jürgen Stackmann nicht genau sagen. Es handle sich aber um einen „bedeutenden“ Millionen-Euro-Betrag.

Fachleute gehen davon aus, dass die Rabattaktionen neben der Säuberung der Luft auch einem anderen Hauptzweck dienen: In den vergangenen Monaten sind die Zulassungszahlen neuer Diesel zurückgegangen, während Benziner, Hybride und Elektroautos zugelegt haben.

Beim Dieseltreffen in Berlin hatten Volkswagen, Daimler, BMW und Opel außerdem Updates an der Steuerungssoftware von etwa 5,3 Millionen Pkw der Schadstoffnormen Euro 5 und 6 zugesagt. Dabei sind rund 2,5 Millionen Autos eingerechnet, die VW ohnehin zurückrufen muss. (dpa) **Seite 4: Leitartikel**

## Solarworld: Kaufvertrag ist unterzeichnet

Firmengründer Asbeck will Werke übernehmen

**BONN/FREIBERG** – Der Gründer des insolventen Solarkonzerns Solarworld, Frank Asbeck, will über eine neue Firma die zwei deutschen Werke des Konzerns mit verbleibenden 475 Arbeitsplätzen übernehmen. Wie das Unternehmen gestern mitteilte, hat Insolvenzverwalter Horst Piepenburg einen Kaufvertrag mit der Ende Juli von Asbeck gegründeten Solarworld Industries GmbH geschlossen. Diese solle „wesentliche Teile der Solarzellen- und Modulproduktion“ weiterführen und sich auch um den Vertrieb kümmern.

Für gut 1200 Beschäftigte in den beiden Werken in Freiberg und im thüringischen Arnstadt, die nicht mehr benötigt werden, seien Transfergesellschaften bis Mitte Februar 2018 geplant – rund 700 in Freiberg und fast 500 in Arnstadt. Der Einigung müssen die Gläubiger noch zustimmen. Dazu hat Piepenburg für Freitag eine außerordentliche Gläubigerversammlung in Bonn beantragt. Zur Kaufsumme machten Piepenburg und Solarworld keine Angaben. (dpa/jdf) **Seite 7: Bericht**

**ARBEITSMARKT**

**So viele freie Stellen wie noch nie**

**NÜRNBERG** – Höchststand an offenen Stellen auf dem deutschen Arbeitsmarkt: Im zweiten Quartal seien insgesamt 1,1 Millionen Arbeitsplätze unbesetzt gewesen, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in einer gestern veröffentlichten Erhebung. Dies seien 35.000 mehr als im ersten Quartal 2017 und sogar 114.000 mehr als vor einem Jahr. Das Forschungsinstitut der Bundesagentur beruft sich dabei auf eine regelmäßige repräsentative Betriebsbefragung. Auf diese Weise würden auch Jobangebote erfasst, die Firmen der Bundesagentur für Arbeit nicht melden. (dpa)

## Ich bin doch nicht blöd

Warum Kleinkinder mehr verstehen, als wir ihnen bisher zugetraut haben

Wenn ein Großer sich klein macht, dann klingt das so: duzziduzzi, attatta oder eidieididi. Mann, ist das kindisch. Sagen die einen, wenn Erwachsene, insbesondere Eltern, mit Babys so reden. Ist doch süß, meinen andere. Das Kleine versteht sowieso noch nicht, was mit diesem Duzziduzzi gemeint sein soll. Irrtum.

Das Bitze-Butze-Batze-Baby, das im Kinderwagen oder auf dem Wickeltisch einem so herrlich entgegengrinst, kapiert ziemlich genau, dass es da nichts zu kapiieren gibt. Dass der große Mensch vor ihm nur Unsinn brabbelt. So haben Forscher des Max-Planck-Instituts für Kognition- und Neurowissenschaften in Leipzig herausgefunden, dass Kin-

der im Alter von sechs bis acht Monaten viel schlauer sind als gedacht.

Das heißt: Schon Säuglinge können einem Wort einen Sinn zuordnen. Sie hören es. Guck mal: ein Ball! Sehen das Ding. Und das Gehirn des Babys kann das Wort und das Objekt miteinander gedanklich vernetzen – und abspeichern. Lexikalisches Gedächtnis wird dies genannt. Bis dato wurde diese Fähigkeit bei Kleinkindern nicht für möglich gehalten.

Haben die Begriffe dagegen keine Bedeutung wie eidieididi, lacht das Baby. Und denkt sich wohl seinen Teil. Und so haben das die Leipziger erforscht: Sie haben Fantasieobjekten Fantasienamen gegeben. Nannten ein Ding Bofel, das andere

Zusel. Dann wurden die Gegenstände leicht verändert. Nach dem Prinzip: Eine Katze nennt man Katze – egal, ob sie schwarz, grau oder braun ist. Siehe da: Die Wort-Objekt-Paare hat sich das Baby gemerkt. Hat alle



Baby hört mit. **FOTO: IMAGO**

Bofel- und Zusel-Varianten erkannt. Andere Babysprachforscher raten Eltern, von Anfang an vernünftig mit Kindern zu sprechen. Also nicht vom Heiaheia- oder Kackikacki-Machen zu reden, sondern vom Schlafen, na ja, und so weiter... Denn Babys verstehen eben jedes Wort.

Dass das Sprechtempo der Großen merklich abnimmt, sobald sie mit einem Baby kommunizieren, ist dagegen sinnvoll. Ein langsames „Daaas ist eine Ba-na-ne“ steigert die Achtsamkeit, hilft beim Vokabelmerken. Das sollte man glatt mal ausprobieren. Mit Kooog-ni-ti-ons-wis-sen-schaft-ler. Da werden wir staunen, wenn's funktioniert. Eidieididi. **Ulrich Hammerschmidt**

## NACHRICHTEN

## FEUERWEHR

## Historische Fahrzeuge zum Fest

**REINHOLDSHAIN** – Zum Feuerwehrfest in Reinholdshain rücken erneut historische Fahrzeuge auf zwei und vier Rädern in den Mittelpunkt. Am 27. August soll es ein Treffen der Fahrer mit Hilfsmotoren und von Oldtimerfahrzeugen geben. Die „Hühnerschrecks“ wurden im letzten Jahr zum ersten Mal im Ortsteil von Glauchau präsentiert. Die Organisatoren kündigen am Vormittag einen Teilermarkt und eine Präsentation aus. Gegen 13 Uhr soll eine Ausfahrt über Remse und Oberwinkel beginnen. Die Party der Brandschützer wird drei Tage gefeiert. Die weiteren Höhepunkte: Am 25. August sorgt DJ „Newtronic“ für Diskomusik. Ein Wettkampf der Jugendfeuerwehren folgt am 26. August. Zum Tanz im Festzelt spielt die Band Aischzeit. (hof)

## FREIBAD

## Krokodil-Name wird zum Badfest genannt

**GLAUCHAU** – 92 Namensvorschläge für die Krokodilfigur im neuen Kinderplanschbecken sind bei der Glauchauer Wirtschaftsförderung eingegangen. Im Zuge der Einweihung des neuen Freibadbereichs wurde zu der Namensaktion aufgerufen. Mädchen und Jungen konnten bis Ende Juli ihre Vorschläge einreichen. Morgen wird sich eine kleine Jury zusammensetzen und einen der Ideen auswählen. Zum Badfest am 19. August soll dann der Name offiziell bekannt gegeben werden. (cmey)

## SCHNUPPERANGEBOT

## Kinder können die Angeln auswerfen

**LICHTENSTEIN** – Ein kostenfreies Schnupperangeln bietet der Lichtensteiner Sportfischerverein am Samstag, 19. August, für Kinder ab 9 Jahren an. Im Bergerpark stellen Vereinsmitglieder ihre Angelgeräte und auch Futter zur Verfügung und geben Hilfe und Unterstützung. Natürlich könnten auch eigene Angelgeräte mitgebracht werden. Auf Wunsch würden die Fänge waidegerecht getötet und könnten mitgenommen werden. Eltern sind ebenfalls willkommen, informiert Vereinschef Rainer Büttner. Der Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Gaststätte „U-Boot“. (kru)

## DAS THEMA: PALLA-BRACHE

## Willkommen im Palla-la-Land

Eine Woche lang hat sich eine internationale Studentengruppe mit dem Palla-Gebäude in Glauchau beschäftigt. Im Zentrum stand dabei eine Frage: Wie kann man dieses Gelände nutzen?

VON CHRISTIAN MEYER

**GLAUCHAU** – Wo man hier einen Foto-Workshop ausrichten kann, will die junge Frau wissen. Ein Mann fragt nach Geschäftsräumen, ein anderer nach Informationen zur Stadt und dem Gebäude – es ist fast eine kleine Theaterszene, die die jungen Studenten vorführen. Die Bühne: ein Raum mitten im Palla-Gebäude. Eine Gruppe von 16 Studenten – aufgeteilt in vier Projektgruppen – hat hier am Samstag das Ergebnis von einer Woche Arbeit präsentiert. Dabei geht es um die Frage: Wie könnte die Glauchauer Industriebrache genutzt werden?

Indem sich die Nachwuchsakademiker in fiktive, aber realistische Personen und deren Bedürfnisse hineinversetzten – wie in der kleinen Theaterszene – entwickelten sie konkrete Ideen, wie das Areal genutzt werden kann – und was dafür getan werden muss.

Eine Möglichkeit stellte die Gruppe „Phönix“ vor: Ein Informationsstand im Eingangsfoyer des Gebäudes. Das würde zunächst einmal den Eintritt ins Gebäude ermöglichen, argumentierten die Studenten. Interessierte können sich hier über die Geschichte der Palla informieren, aber auch über die Möglichkeit, Räume anzuwerben, Veranstaltungen zu organisieren. Es wäre der erste Schritt hin zu einem Gebäude-Management, das Flächen vermieten kann, über Auflagen und Vorschriften waltet.

Die große Grünfläche an der Erich-Fraaß-Straße war im Visier der Gruppe „Palla-la-Land“. Einer ihrer

Ansätze: Von der Otto-Schimmel-Straße aus sollen Passanten Einblick und Durchgangsmöglichkeiten auf das Grünareal haben. Dazu wäre ein Durchbruch einzelner Gebäudeteile notwendig. Wege auf der Wiese, aber auch Sportmöglichkeiten sollen die Fläche zu einem Begegnungsort werden lassen.

Die Gruppe „Palladium“ griff unter anderem die Nachfrage nach höherpreisigen Wohnraum auf. „Es gibt viele junge Leute in der Stadt, die den Ort früh verlassen – aber irgendwann auch wiederkommen“, sagte Student Rico Stichmann. „Man sollte nicht das Humankapital von Glauchau unterschätzen.“ Die Möglichkeit, eine Feuerweherschule auf dem Gelände anzusiedeln – direkt gegenüber des Gerätehauses – gehörte zu den Ideen der vierten Projektgruppe. Rund zwei Stunden dauerte die gesamte Präsentation.

Neben den Projektteilnehmern kamen auch einige interessierte Bürger in die Palla. Für alle Vorstellungen gab es viel Lob. Aber auch ein paar skeptische Fragen. „Wie soll das finanziert werden?“, hieß es mehrmals. Die Studenten machten darauf aufmerksam, dass einige Ideen gar keine riesigen Summen bräuchten. „Danke, dass Sie uns die Augen geöffnet haben für unsere Stadt“, sagt Astrid Modrack von der Glauchauer Wirtschaftsförderung am Ende des Abends zu den Studenten, die zum großen Teil aus dem Ausland kamen. Demnächst sollen die Projekte noch einmal den Stadträten vorgestellt werden. Von dessen 27 Mitgliedern erschienen am Samstag nur Helga Scheurer (SPD) und Roland Schröder (Linke).



Eine Woche lang arbeitete die internationale Studentengruppe, hier in einer Diskussion vertieft, in der Palla über die Nachnutzung des Gebäudes. FOTO: IFL/PF

## „Feuerweherschule am besten umsetzbar“ – Das sagen die Bürger zum Projekt

**Torsten Stephan (32):** Ich habe in Glauchau ein Haus gebaut und interessiere mich dafür, wie sich die Nachbarschaft gestaltet. Bei den Projekten gab es schöne Ansätze. Ich halte die Idee mit der Feuerweherschule für am besten umsetzbar. Aber auch die Infostelle für Touristen. Ich sehe oft Leute mit Koffern vom Bahnhof kommend, ratlos, wo sie gerade sind.



FOTO: CHRISTIAN MEYER

**Judith Jacob (55):** Als gebürtige Glauchauerin verfolge ich, was mit den Industriebrachen passiert. Vom Umfang des Projektes bin ich überrascht und fände es toll, wenn davon einiges umgesetzt würde. Die Feuerweherschule fand ich eine besonders gute Idee. Aber auch andere Ansätze zeigen, dass man auch mit einfachen Mitteln etwas machen kann.



FOTO: CHRISTIAN MEYER

**Mike Massalsky (52):** Ich habe früher im Kulturhaus im Palla-Sextett mitgespielt und war überrascht, wie gut die Bausubstanz erhalten ist. Der Erhalt des Gebäudes wäre wünschenswert, auch wenn es sicher schwierig ist, Investoren zu finden. Die Idee mit der Feuerweherschule hat mir gut gefallen, aber auch eine Infostelle der Stadt wäre dort ganz gut angesiedelt.



FOTO: PF

## Das Gelände öffnen und beleben – für wenig Geld

**Thilo Lang (41)** vom Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig, betreute die Studenten in Glauchau. Christian Meyer sprach mit ihm über das Projekt.



FOTO: IFL

## Freie Presse: Was kann man mit den Ergebnissen der Studentenprojekte jetzt anfangen?

**Thilo Lang:** Unser Fokus lag nicht darauf, ob man alles eins zu eins umset-

zen kann. Aber wir haben praxisnah gearbeitet und Wege aufgezeigt. Auch Dinge, die man mit relativ wenig Aufwand lösen kann. Eine der Ideen: eine Lichtinstallation, mit der man das Gebäude aufwertet. Ich habe mich mit einem Künstler unterhalten, der mir versicherte, dass so etwas für ein- bis zweihundert Euro machbar ist. Andere Möglichkeiten: Das Clubkino veranstaltet ein Open-Air-Kino, der Denkmalschutzverein unternimmt einmal pro Monat Führungen durch die Palla. So etwas öffnet und belebt das Gelände – für wenig Geld.

## In der Stadt ist man sich uneins: Abreißer oder erhalten. Sind die Projekte auch ein Plädoyer für letzteres?

Es kam eine große Anerkennung zu Tage, was den Denkmalwert und die Geschichte des Gebäudes für die Stadt betrifft. Bei zwei Projektgruppen wurde zumindest ein Teilabriss, etwa der Rennbahn, befürwortet, um einen Zugang zur Grünfläche zu bekommen. Bei den beiden anderen Projekten war ein Erhalt unstrittig.

## Wenn kein Geld da ist und man

## trotzdem das Gebäude erhalten will, was kann die Stadt tun?

Die Verantwortlichen müssen wissen, was sie wollen. Meines Wissens nach hat es bislang keinen ernsthaften Versuch einer Lösung gegeben, das Gelände war in den letzten Jahren gar nicht zugänglich. Ideen sind jetzt viele da. Der Stadtrat muss sich entscheiden, ob er die Bedeutung der Palla für Glauchau anerkennt. Es sind Lösungen aufgezeigt worden, wie die Stadt selbst aktiv werden kann, etwa indem man einen Info-Punkt installiert. Die Palla nimmt eine wichtige

Lage ein auf der Verbindung vom Bahnhof zum Markt und zum Schloss.

## Gibt es vergleichbare Brachen in anderen Städten, die man erfolgreich wieder nutzt?

In der Lausitz gibt es Brachen mitten im Nichts, die vor allem im künstlerischen Bereich genutzt werden. Oft ist man bei solchen Projekten zu sehr auf Großstädte fixiert, das ist für Glauchau wohl nicht die richtige Lösung. Dass ein großer Investor kommt und eine dreistellige Millionensumme hinlegt, das wird nicht passieren.

ANZEIGE

Zwickau aktuell  
Das neue Stadtmagazin.

Erhältlich in allen Freie-Press-Shops in Ihrer Nähe.  
[www.blick.de/zwickau-aktuell](http://www.blick.de/zwickau-aktuell)

## SERVICE

## HAUSGERÄTESERVICE

Verkauf Haushaltsgeräte  
Kundendienst und Ersatzteilverkauf  
**03763/2878**  
G-Elektro (ehem. Gelectra)  
Wehrstraße 13 in 08371 Glauchau

## KONTAKTE

Sexy Bld., 55. gr. OW 90B, Kf. 40/42, verwöhnt gern d. reifen Herrn tabulos, Z 0162/9455781

## STELLENANGEBOTE

**Produktionshelfer** gesucht. Wir suchen einen Produktionshelfer im Maschinenbau zur Festeinstellung. Bewerbung bitte an: MSF GmbH, Bernhardstr. 17, 09212 Limbach-Oberfrohna oder per Mail an [info@msf-gmbh.eu](mailto:info@msf-gmbh.eu)



Buchungsservice  
der Sonnenhotels:  
0800 77 44 555 (gratis)

## Kurz &amp; Gut

4 Tage/3 Nächte: sonnenhotel BAYERISCHER HOF  
in Waldmünchen, nahe des Perlsees



Das Sonnenhotel „Bayerischer Hof“ liegt, in ruhiger Lage, am Rande des Luftkurorts Waldmünchen, nur 4 km von der tschechischen Grenze entfernt, im Naturpark „Oberer Bayerischer Wald“.

## Preise p. P. im Reisezeitraum in Euro:

Doppelzimmer „Perlsee“	169,-
31.08.-10.09.17	159,-
20.09.-28.09.17	139,-

Eigene Hin- und Rückreise. Alle Preise exklusive Kurtaxe. Irrtümer, Druckfehler & Programmänderungen vorbehalten.

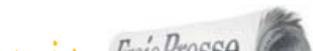
Eine Flasche Sekt und einen Obstkorb aufs Zimmer!

Reisezeitraum: ausgewählte Termine im August und September 2017. Buchbar auf Anfrage, nach Verfügbarkeit.

Veranstalter: Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG  
Breite Str. 98, 38640 Goslar

Code FP-1708-SBH

Die Freie Presse ist nicht selbst Veranstalter der Reisen.



Änderungen und Irrtümer vorbehalten

**KRESS**  
MODEZENTRUM

SSV FINALE

wir haben nochmals radikal reduziert

zusätzlich 20%

auf bereits reduzierte Ware\*

\*Aktion gilt vom 9.8. bis 15.8.2017

\*nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar

Kress auch in Ihrer Nähe.  
Filialfinder unter [www.kress-mode.de](http://www.kress-mode.de)

## VERANSTALTUNGEN

**Sommerkarte - Biergartenzeit**  
Hotel Pränzkow 0375/453800 tägl. geöffnet [www.hotel-praenzkow.de](http://www.hotel-praenzkow.de)

Besuchen Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/freiepresse](http://www.facebook.com/freiepresse)

## GESCHÄFTSANGEBOTE

**Kunstschmiede** aus Polen! Ohne Zwischenhändler! U. a. Whg. 44 m² EBK, KM 200 € Zäune, Tore, Geländer, Torantriebe. Funk: 01709579507, E-mail: [biuro@konturart.de](mailto:biuro@konturart.de)

## KAUFGESUCHE

**Küchenankauf** vom Fachmann inkl. Abbau/Abholung, 0-15 J., Bargeld vor Ort, unverbindl. Angebot, 0371-5738170, Mo-Fr 10-18 Uhr, [www.julias-kuechenwelt.de](http://www.julias-kuechenwelt.de)

## IMMO/VERMIETUNGEN

**Werdau** Superwohnungen  
Whg. 65 m² EBK, KM 300 €  
Whg. 35 m² EBK, KM 130 €  
Whg. 44 m² EBK, KM 225 €  
Whg. 44 m² EBK, KM 200 €  
Whg. 21 m² EBK, KM 106 €  
Kontakt: 0152/06783229 oder 0172/2104687

## IMMOBILIENANKAUF

**Wir suchen** Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen zum Verkauf. Prüfer Immobilien, [www.pruferimmobilien.de](http://www.pruferimmobilien.de) ☎ 03721-2635864

## DIENSTLEISTUNGEN

**Beräumungsprofi** hilft Ihnen! Wohnungsberäumung, Entrümpelung, Haushaltsauflösung, besenrein/übergabefertig mit/ohne Ankauf Beratung: 0172-378 77 57 sauber, preiswert und diskret. [www.julias-beraueumservice.de](http://www.julias-beraueumservice.de)